

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Pulsnitzer Sonntagsblatt“, „Humoristischer Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 111.

Sonnabend, den 14. September 1907.

59. Jahrgang.

Mit der Stellvertretung der Friedensrichter für die Bezirke Pulsnitz und Ohorn, der Herren Bürgermeister Dr. Michael in Pulsnitz und Ortsrichter Otto Bruno Kammer in Ohorn auf die Zeit bis mit 6. Oktober 1907 ist der Amtsgerichtsrendant Aktuar Hofmann in Pulsnitz beauftragt worden.  
Pulsnitz, am 14. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Nachdem bei der am 11. September 1907 stattgefundenen Wahl der Wahlmänner im 3. städtischen Wahlkreise der 3. Abteilung in der Stadt Pulsnitz keiner der gewählten Wahlmänner die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht hat, hat gemäß § 20 Abs. 3 eine anderweite Wahl stattzufinden.

Diese Neuwahl der 2 zu wählenden Wahlmänner in der 3. Abteilung findet am

**Donnerstag, den 19. September 1907, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr im Ratskeller 1 Treppe**

statt, und hat die Stimmzettelausgabe am genannten Tage zu erfolgen. Die zu wählenden Wahlmänner müssen in der Stadt Pulsnitz wahlberechtigte Urwähler sein, welcher Abteilung sie angehören, ist gleichgültig.

Jedem Urwähler dieser Abteilung wird vor der Wahl noch durch Zettel mitgeteilt werden, wenn, wo und wieviel Wahlmänner er zu wählen hat. Diesen Zettel wollen die Urwähler zur Erleichterung des Auffindens ihres Namens in der Abteilungsliste bei der Wahl mit vorzeigen. Nähere Auskunft wird auf Wunsch in der Ratskanzlei erteilt.

Pulsnitz, am 14. September 1907.

Der Stadtrat.

J. B.: Richard Borkhardt.

### Schulhausneubau Leppersdorf.

Die zum Schulhausneubau erforderlichen gesamten Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Preislisten können von Montag, den 16. d. Mts., ab gegen Erstattung der Selbstkosten beim Unterzeichneten entnommen werden, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsichtnahme ausliegen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen kosten- und spesenfrei bis

**Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 6 Uhr**

abzugeben. Eine Vergütung für Ausfüllung der Preislisten wird nicht gewährt.

Als Bewerber werden nur geprüfte Baumeister zugelassen und bleibt die Auswahl unter denselben, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Leppersdorf, den 12. September 1907.

Der Schulvorstand. Eisold, Vorsitzender.

### Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Baußen.

Das nächste Wintersemester beginnt **Dienstag, den 22. Oktober 1907.**

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen, welcher auch gern bereit ist weitere Auskunft zu erteilen.

Prof. Dr. Gräfe.

### Das Wichtigste vom Tage.

Das Resultat der sächsischen Landtagswahlen scheint zu sein, daß die Nationalliberalen 6 Sitze von den Konservativen gewinnen, keinen verlieren. Die übrigen Parteien behalten ihren Bestand.

Wellmans Nordpolexpedition ist, wie aus Drontheim gemeldet wird, mißglückt.

Das Ausfallgefecht General Drudes hat auf die marokkanischen Stämme einen großen Eindruck gemacht.

Der Korrespondent der „M. N. N.“ drahtet aus Florenz: In einer Unterredung mit dem Klavierlehrer Toselli stellt dieser entschieden in Abrede, daß er sich mit der Gräfin Montignoso zu verheiraten gedenke.

Gestern abend ist in Hamburg der Reichspostdampfer „Prinzessin“ mit dem Ablösungstransport der Kreuzer „Buffard“ und „Seeadler“ aus Ostafrika eingetroffen. Die Heimkehrenden werden nach Kiel befördert.

In der Koblenzer Landesverratsaffäre sind im ganzen 14 Verhaftungen erfolgt, von denen 12 aufrecht erhalten wurden. Unter den wegen Hochverrats Angeklagten befinden sich vier Zivilisten.

### Die Unterwerfung Morengas und die Besserung der Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die Kunde, daß der gefährliche und außerordentlich listige Rebellenführer Morenga, der in seiner Person die Tapferkeit der Hereros mit der Schlauheit der Hottentotten vereinte, dem Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika seine Unterwerfung angeboten und um Aufnahme in das Bondelzwarts-Abkommen gebeten hat, wenn ihm Straffreiheit zugesichert

werde. Da der Gouverneur von Schuckmann dem Häuptling Morenga Straffreiheit zugesichert hat, wenn er und seine Leute die Waffen abliefern und friedlich im Lande zu leben versprechen, so kann kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß Morenga sich diesen Bedingungen unterwerfen wird. Die Gewährung des Beitrittes zu dem Bondelzwarts-Abkommen für Morenga und das letzte Häuflein seiner Anhänger bedeutet, daß Morenga, seine Verwandten, sein Gefolge und seine Anhänger auf einem bestimmten Gebiete Viehzucht treiben und sich dort häuslich niederlassen dürfen. Für die ganze Situation in Deutsch-Südwestafrika bedeutet die Unterwerfung Morengas einen großen Erfolg, denn es wird dadurch das Wiederaufblühen des Aufstandes im Süden der Kolonie verhindert und die Beruhigung des Landes mehr und mehr in sichere Bahnen gelenkt. Es kann auch nicht verkannt werden, daß der zähe und unternehmungslustige Morenga durch die ganzen Verhältnisse zur Unterwerfung gezwungen worden ist oder daß er vielleicht gar deshalb das englische Gebiet verlassen hat, um die Bedingungen des Bondelzwarts-Abkommens für sich und seine Anhänger noch von der deutschen Regierung zu erlangen, ehe es zu spät war. Ohne Zweifel hat zu der raschen Unterwerfung Morengas aber auch die Haltung der Regierung in der englischen Kapkolonie beigetragen, wo man Morenga hat wissen lassen, daß er keine Zuflucht mehr auf englischem Gebiete finden werde. Zu dem hatte sich auch schon vor einiger Zeit ein Heerhaufe von 70 Kriegeren und etwa 130 Frauen und Kindern von Morenga getrennt und sich der deutschen Regierung in Südwestafrika unterworfen. Außerdem scheinen sich die Anhänger Morengas in verschiedenen kleinen Trupps über den Südoften der Kolonie und über das Grenzgebiet hin zerstreut zu haben, wahrscheinlich um in irgend welchen Schlupfwinkeln aus Furcht vor den Deutschen Soldaten ihr Leben zu fristen. Diese Vermutung erscheint deshalb richtig, weil die ganze Anhängerschaft Morengas nur noch aus zwölf Kaffern bestanden haben soll, mit denen er sich in der Gamfib-Bucht, einem von Schluchten gebildeten waldigen Gelände, aufgehalten haben soll. Jedenfalls wäre der verschlagene Rebell auch mit der

kleinen Schar seiner Anhänger immer noch schwer zu fangen gewesen und hätte einen Teil der Kolonie in Unruhe versetzt, deshalb ist seine Unterwerfung mit Freuden zu begrüßen, dadurch werden die Riesenstrapazen einer Jagd auf den Rebellen und das Blut unserer tapferen Soldaten erspart bleiben. Auch wird durch diese Unterwerfung die weitere Beruhigung der Kolonie die größten Fortschritte machen und alle guten Aussichten auf ein Aufblühen der Kolonie mehrten sich in jeder Weise. Sehr bedeutsam für die Entwicklung der Kolonie und ihren Wert ist vor allen Dingen die Tatsache, daß Kupfer und Zinn durch verhältnismäßig leichten Abbau in sehr guter Qualität in Deutsch-Südwestafrika immer mehr gefunden wird, zwei Metalle, welche in der Industrie der ganzen Welt die größte Rolle spielen. Aber auch Viehzucht, Landbau, Handel und Gewerbe werden in Deutsch-Südwestafrika unter der fleißigen Hand der deutschen Kolonialverwaltung nach und nach emporblühen.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Am gestrigen dritten Landtagswahltag gingen von 23 Wahlberechtigten 18 zur Urne. Es wurden 13 Stimmen für den Konservativen und 5 resp. 4 für den liberalen Kandidaten abgegeben. Zu dieser Landtagswahl sind von 789 Wahlberechtigten 354 Urwählerstimmen abgegeben worden. Die Konservativen brachten es auf 154, die Liberalen auf 110 und die Sozialdemokraten auf 94 Urwählerstimmen. — Die Wahlergebnisse in den übrigen Städten des 3. städtischen Landtagswahlkreises sind die folgenden: In Radeberg wurden 9, in Bischofsberda 5, in Großenhain 7, in Radeburg 2 konservative Wahlmänner und in Stolpen ein konservativer Wahlmann gewählt. Mitin wurden für Herrn Knobloch, konservativ, von 79 Wahlmännern (26 in Radeberg, 22 in Großenhain, 15 in Bischofsberda, 5 in Pulsnitz, 6 in Radeburg und 3 in Stolpen) 46 gewählt, d. h. Herr Knobloch hat schon jetzt reichlich die absolute Mehrheit an Wahlmännern, mögen die 20 Nachwahlen ausfallen, wie sie wollen. Seine Wahl ist also gesichert, und der dritte Stadtkreis hat sich im Gegensatz zu gewissen Großstadtwahlen (in Dresden usw.), die vorwiegend liberal zum Schaden der konservativen Partei ausgefallen sind, konservativ erhalten und be-

